

Auswertung der Betreuer-Nachtreffens am 23.09.2006 in Weimar

Anwesende Gruppen- und Lagerleiter

Charlotte Mildenerger (Gräfenroda III+IV)
Janin Horstmann (Gräfenroda III+IV und Tambach II)
Sabrina Fritsch (Gräfenroda III+IV und Bad Salzungen)
Franziska Eckhardt (Gräfenroda III+IV (als Lagerleiter) und Bad Salzungen)
Diana Henkel (Gräfenroda III+IV und Bad Salzungen (als Lagerleiter))
Gesine Schimmel (Martinfeld I (als Lagerleiter))
Stephan Herrmann (Plothen II (als Lagerleiter))
Dorothee Riese (Martinfeld I und Plothen II)
Sebastian Pietzsch (Martinfeld I und Plothen II)
Theresa Brust (Gräfenroda I+II)
Karl Niemann (Gräfenroda I+II)
Jan (Weimar, Plothen I und Martinfeld II)
Daniel Hurtig (Mühlhausen und Plothen I)
für ca. 2 Stunden: Jenny Barkowski (Martinfeld I)
für ca. 1,5 Stunden: Robert und Julia (Gräfenroda I+II)

unentschuldigt nicht anwesend aber angemeldet: Dana Bachmann, Andreas und Sylvana
entschuldigt nicht anwesend: Tobias Theuerkauf und Juliane Stange

Hinweise zu den einzelnen Herbergen/Ferienfreizeiten:

Gräfenroda:

- Nachtwanderung:
 - II: Theresa hätte bei NW am liebsten nicht mitgemacht
 - selbst 11-Jährige haben geweint
 - danach absoluter Vertrauensverlust der Kinder zu Betreuern, selbst gutes Zureden half nichts
- Essen und Trinken knapp und abgezählt, halbes Schnitzel und halbe Bratwurst für kleine Kinder, 90l Trinken für alle pro Tag maximal
- Trinken durfte nicht abgefüllt werden
- hungrige Kinder und vor allem Betreuer nach Essen, Kinder haben sich notwendiges Trinken dann in Kaufhalle gekauft
- Dorfleute essen mit
- laute Geräusche von Dachboden durch Tiere
- Programm: Stausee ohne Sinn, Klettern nicht durchführbar, da keine Gurte für kleine Kinder und insg. viel zu wenige Gurte, Weg zum Klettern nochmal 5km
- „Personal“ der Herberge verhält sich nicht kindgerecht (Rauchen, Trinken)
- Tag zwischen beiden Durchgängen keine Verpflegung für Kinder und Betreuer → Betreuer haben etwas für Kinder gekauft (I+II) bzw. Betreuer haben Essen in JH selbst bezahlt (III+IV); am Anreisetag erhielten Betreuer auch kein Essen
- Lothar Köhler behauptete Tag zwischen Durchgängen wäre rechtlich leerer Raum und Betreuer wären nicht für Kinder zuständig
- keine Bälle
- Tischtenniskellen zum Ausleihen aber Bälle mussten Kinder für 70cent selbst kaufen
- ungeschütztes Reiten auch im Trab

- Lothar Köhler behandelt manche Kinder unfreundlich

Plothen:

- I: auf zentralen Toiletten keine Seife und oft fehlenden Toilettenpapier
- Programm: Mühle (Wanderung) und Teichwanderung nicht sehr kindgerecht
- I: Betreuer der Heimkinder hatten keine Lust zu laufen. Deshalb fielen alle Programmpunkte mit Laufen für diese Kinder aus

Bad Salzungen:

- Essen super aber Auswahl nicht sehr kindgerecht → Vorschlag: Ideen für Essen vorschlagen und LaLei bei Planung einbeziehen
- Ohrenstäbchen und Müll gefunden nach Reinigung der Herberge
- Spinnen und Heuschrecken en masse (speziell in einem Bungalow) wenn Fenster offen → Vorschlag: Fliegengitter
- Sanitäranlagen in Bungalows o.k.
- Löcher neben Volleyballfeld, etwas verlottert
- Disco mit CD-Recorder nicht machbar, keine Stimmung! → Ordentliche Technik notwendig
- Reiten: Herbergsmutter hat sich nicht richtig gekümmert bzw. Ging nicht mehr zu organisieren → nächstes Jahr vorher absprechen (Herbergsmutter in Organisation evtl. bisschen unverfahren)
- bei Anreise und am letzten Tag in Herberge geschlossene Veranstaltungen: nicht richtig geputzt (Bei Anreise), kein Platz für FL, kaum Platz zum Essen, danach standen Alkoholflaschen herum und Eltern haben dumm gefragt
- Freund von Herbergsmutter droht Kindern Schläge an
- Programm: Schaubergwerk muss raus, viel zu klein und nicht lohnend

Martinfeld:

- immer gleiches Müsli und gleiche Wurst
- harte Brötchen
- Bogenschießen: Pfeile kaputt, nur ein Bogen und eine Scheibe macht sich nicht gut für viele Kinder

Tambach-Dietharz:

- jeden Tag gleiches Essen, Lunchpaket mit altem Brot
- Ameise auf Wurst, Gammelfleisch/-wurst
- zu wenig Brötchen morgens und besonders zu Bratwürsten
- Herbergsmutter schimpft grundlos z.B. wegen zu großem Verbrauch von Zucker für Tee
- Enormer Altersunterschied (10 x 7-8-Jährige, 4 12-14-Jährige)
- Gäste der Herberg (Rafting-Tour) machten Party vor Gästen, alles Bitten half nichts

Gute Ideen für alle:

- Kummerkasten, Liebeskasten und Postkasten basteln und aufhängen (für Brief(chen))
- mit Kindern Suppe kochen oder Pizza belegen
- Wochenaufgabe für Abschiedsabend (Märchen, Modenschau, Brakedance...)
- Gipsformen bemalen (von GruLeis gegossen → besser schon vorher vorbereiten)
- Ritterrüstungen aus Draht und Alufolie herstellen
- Vorleseabend (in verschiedenen Zimmern werden von verschiedenen Betreuern verschiedene Geschichten vorgelesen (je zu verschiedenem Thema) und Kinder können sich aussuchen, wo sie hin gehen)
- Schilder mit Namen und Zimmerbelegung vor Anreise herstellen und aushängen

- Weg zur Herberge mit Luftballons markieren
- Gruselabend (alle in einem dunklen Zimmer und Kinder erzählen Gruselgeschichten)
- Picknick zum Frühstück (jede Gruppe einzeln macht Picknick)
- Lampenumzug statt Gruselnachtwanderung
- Sahnenschlacht (Zur Belohnung dürfen bestimmte Kinder alle anderen mit Sahne besprühen)

Thema Nachtwanderung:

- gegen AngstNW
- nicht Kinder Wegstücke allein gehen lassen, viel zu gefährlich und Kinder fürchten sich viel zu sehr
- bisschen Grusel ist ok, aber Stimmung wird auch von GruLeis aufgebaut/getragen
- in Notsituationen: Erschrecker enttarnen und NW ggf. abbrechen, Geschichte aufklären und Kinder beruhigen
- Alternativen: Laternenumzug, Panoramabetrachtung und Pflanzenerklärungen, Geschichte (mit Rollenspiel) erzählen
- WICHTIG: Nachtwanderung nicht ohne Wissen der Betreuer, Lalei hat Hauptverantwortung

Thema Handys:

- Infos in Teilnehmer-Infos (siehe unten)
- verstärken Heimweh
- allg. Regeln:
 - bei Ankunft: Bitte an Eltern Handys u.a. wieder mit zu nehmen
 - ggf. Handys durch GruLeis einsammeln lassen
 - Anrufzeiten festlegen (möglichst nicht zu Bettzeiten, nicht zu spät, besser z.B. nach Abendbrot oder mittags, am besten vor bestimmten Aktionen)
 - Anrufort festlegen
 - Vereinbarungen mit Eltern abklären, evtl. sogar schon bei Anreise

Hinweise zu Teilnehmer-Informationen:

- Mitzubringende Sachen: Warme Sachen auch im Sommer, feste Schuhe, Regensachen und Gummistiefel, Sportschuhe
- Lieber zu Hause lassen: Gameboy, Mp3-Player, Handy (Begründung: Heimwehverstärkung bei Kindern, auch bei anderen, Verschwendung von Kartengeld durch sinnloses SMS-HinundHer-Schreiben, Diebstahlgefahr)
- Mühlhausen/Skatercamp: Helm und Schützer, sonst kein Mitmachen
- Hinweis: keine gemischt-geschlechtlichen Zimmer und auch eher nicht solche Gruppen
- Abreise AB 9:30 oder 9:00 oder 10:00

Wünsche an Service-Center:

- 24-Stunden erreichbare Nummer des Service-Centers
- 1-2 Kontrollanrufe während der Freizeit von Service-Center (Abstimmung: 10 ja, 2 Enthaltungen)
- Gruppenleiter-Informationen erstellen: u.a. mit Hinweis, dass Anrecht auf Verpflegung während der Überbrückungszeit zwischen zwei Durchgängen in Herberge besteht und dass Betreuer während der Zeit auch für anwesende Kinder voll zuständig sind, Hinweis für Verantwortlichkeiten für Programmpunkte (Nicht Lothar hat Verantwortung und kann Nachtwanderung anweisen, Disco)
- Hinweis an Herbergen: Süßes Trinken (zum Einrühren) immer zu süß, kann stark verdünnt werden
- DJH-Zeichen auf Urkunden und Werbegeschenke für Kinder → Identifizierung mit Verein

vergrößern

- Ausflugsziele evaluieren (evtl. einzeln auf Fragebogen)
- alle Lager ausführlich auch mit Fotos danach und am liebsten Forum ins Netz (Fotos: Achtung Erlaubnis der Kinder/Eltern)
- Bastelartikel im Großmarkt oder über Katalog durch Service-Center bestellen